



Der Kunsthistoriker Stefan Hohenadl bei der Einführung in die Ausstellung „Patricia Thoma & Dirk Kломann“ Mitte September. Bild: red

Ungewöhnliche Ausstellung endet

Finissage der Ausstellung „Patricia Thoma & Dirk Kломann“

Leimen. Der Kunstverein Leimen lädt am 19. Oktober zur Finissage der Ausstellung „Patricia Thoma & Dirk Kломann - Zwei Positionen figurativer Malerei“ um 15 Uhr ins Atrium des Kurpfalz-Centrums ein.

Die Ausstellung des Kunstvereines wurde am 21. September mit einer Einführung des Kunsthistorikers Stefan Hohenadl vom Kulturamt der Stadt Heidelberg eröffnet.

Patricia Thoma ist eine junge Berliner Künstlerin, die zunehmend Aufmerksamkeit auf sich gezogen hat. Sie ist bekannt geworden für ihre ungewöhnlichen, meist lebens- bis überlebensgroß gemalten Figuren. Thomas Arbeiten werden oft beschrieben als „ironisch, frech, zuweilen provokativ, witzig, aber auch hintergründig und etwas verstörend“. Meist sind in den Bildern Figuren abgebildet, die den Betrachter aus

stecknadelgroßen Augen fixieren. Diese Gestalten sind in ihrer Erscheinung ambivalent. Sie sind oft gekleidet in unvorteilhafte, derbe Kleidung aber dennoch mit porzellanhaften, geschminkten Gesichtern. Es gibt die gleiche Ambivalenz in den Gesten - besonders bei den Paaren - beim genauen Betrachten kommen Fragen auf - wird der Händedruck zur Umklammerung oder die Umarmung zum Würgegriff? Patricia Thoma liefert eine Ölmalerei entgegen der Erwartung nicht in Perfektion und Makellosigkeit. Sie malt auf große Papierbogen oder lose Stücken Leinwand ohne Rahmenbegrenzung - oft nur mit Klammern an der Wand befestigt.

Während Patricia Thoma mit Pigmenten in Öl malt, arbeitet

Dirk Kломann klassisch mit Ei-Tempera, einer relativ alten Maltechnik, die nicht leicht zu handhaben ist. Er ist als Zeichner von mehrteiligen Bilderbögen bekannt und auch dadurch, dass er das Foyer Konferenzsaal im Bundesjustizministerium in

Berlin gestaltet hat, was bereits in zwei Buch-Publikationen dokumentiert wurde. In diesem Jahr stellt der Künstler auf der 3. International Art Biennale in Peking aus. In Kломanns Malerei geht es im Kern um die Auseinandersetzung mit der Tradition des Bildermachens und um das Thema Malerei.

Kломann studierte von 1982 bis 1988 an der Staatlichen Kunstakademie in Karlsruhe und schloss dort als Meisterschüler bei Professor Rainer Küchenmeister ab. red

Prospekthinweis

Dieser Ausgabe liegen u. a. folgende Beilagen bei:



- Woolworth (Teilausgabe)
- KIK (Teilausgabe)